

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 39

Illustration: Mein süsses, kleines, erstes Auto
Autor: Urs [Ursinus, Lothar]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit dem Vierradantrieb durch die Wüste

Herr Schwetzer telefoniert

Schwetzer! – Ah, grüezi Edi, hoi – gut danke, doch doch gut, es muss halt, gell ... der Erna? – Doch, der geht's auch gut, sie ist grad am Kochen ... und dir? – Ja, wir waren halt in den Ferien, da

Von Lorenz Keiser

kannst du natürlich lang anrufen, wenn wir in den Ferien sind, hören wir nichts, hahaha ... was? – Wo? – In Tunesien. «Mit dem 4-Rad-Antrieb durch die Wüste!»

Ja, das ist jetzt das Neuste. Für alle, die einen Geländewagen haben. Das kannst du schon überall buchen. 14 Tage durch Schotter, Sand und Schlamm. Also ernstfallmässig. – Jahaa, manch einen haben wir mit der Seilwinde rausgezogen, da werden die Karren dann gefordert. – Die kannst du ja hier eigentlich gar nicht brauchen. Nirgends darf man in den Wald, überall musst du auf der Strasse bleiben, wofür kauft man einen solchen Wagen überhaupt?

Was? – Tischen? – Ja, im Garten, es ist doch noch schön, oder? Dann sehen Betscharts endlich, wie braun wir sind! Was? – Nein nein, Erna hat nur ... Betscharts? – Das sind unsere Nachbarn. Die fahren nie in die Ferien, wissen halt nicht, was schön ist. – Also in Genua haben wir eingeschifft nach Tunis und dann direkt ins Hinterland ... Was? 62 Wagen, also über hundert Leute. Ja ja, alles organisiert.

Und dann halt kreuz und quer in den Wadis herum. Diesen Beduinen ein bisschen durchs Vorgärtchen, hähähä ... bisschen pflügen! – Du, Erna, was gibt's überhaupt? – Ah, endlich wieder etwas anderes als dieses ewige Couscous die ganze Zeit. Dabei sollte man glauben, dass die Leute langsam wissen, dass Schafffleisch schädlich ist ... Was? – Warum? – Du, das weiss ich jetzt auch nicht, es wird irgendwas drin haben. – Man weiss ja nicht, was die Beduinen diesen Schafen geben!

Also 62 Wagen, alles Allrad, und dann halt kreuz und quer in den Dünen herum, da siehst du dann schon, was in deinem drinsteckt! – Ja, da machst du dir keine Vorstellung: Wenn da 60 potente Maschinen durchgehen, da wächst kein Gras mehr! – Wächst ja sowieso keins dort drüben ... Was? – Nein, jetzt grillieren die wieder? – Was müssen die jetzt wieder grillieren? Das ganze Jahr bleich wie ein Tilsiter, aber dann grillieren!

Wie? – Ja, Erna hat grad gesagt, der Betschart grilliert wieder. Ist doch eine Belästigung für die Nachbarn! Unser Eukalyptus sieht langsam aus wie der Wald in Südfrankreich! – Ja, und dann halt einfach von Oase zu Oase. Tagsüber sind wir durch den Sand gefetzt und abends ... Was? – Viel? – Ja, 62 Wagen, oder! – Zeitweise war's wie im Stau bei Härkingen, einfach etwas heisser!

Aber die Klimaanlage hat tiptop funktioniert, also tiptop, ja und dann eben abends waren wir immer bei einer Oase. Da haben sie dann Datteln gebracht, die Wüstenmännchen. Und wir haben ihnen ein bisschen die Autos gezeigt. – Vor allem vor dem Lärm hatten sie Angst. Das ist er sich natürlich nicht gewöhnt, der Beduine. – Was ist, hat er seine Pouletbeinchen jetzt durchgebraten da hinten?

So, ist er immer noch dran! Meint er wieder, er sei der Bocuse persönlich. Und dann seine Gooften, die den ganzen Tag Pingpong spielen. – Man will seine Ruhe haben im Garten, und was macht's? – Tic tac, tic tac, die ganze Zeit tic tac, wir sind doch hier nicht bei Geigerzählern! – Und dann der Sandhaufen. Jetzt

hat doch der gemeint, er müsse einen Sandhaufen bauen! Für was braucht der einen Sandhaufen? – Damit sein Kleinster sändeln kann, und wir haben dann wieder das ganze Aternbeet voll Sand!

Einmal bei einer solchen Oase, da hatten wir noch eine Spezialprüfung: «Beherrschung des Fahrzeugs in Extremsituationen.» Einfach einer nach dem andern mit einem Affenzahn über die Dünenkrete, ich sag' der Frau noch: Jetzt gilt's aber ernst! und dann mit der Differentialsperre runter, wer rechtzeitig Gas gegeben hat, hat den Rank noch erwischt. Das hat dann das Zeugs recht verblasen dort unten ... Was? – Essen? – Ja ja.

Klar, etliche hat's überstellt da. – Wenn du die Sperre zu spät rausnimmst, segelst du bombengrad in die Palmen. – Da brachten sie dann die Datteln nicht mehr aufzulesen, hähähä ... Wir einfach mit einem Affenzahn über die Krete, ich sag der Frau noch: Jetzt gilt's aber ernst! und dann einfach voll mit der ... was?? – Ja ja, ich komme.

Ehrlich, einfach mit einem Affenzahn über die Krete, ich sag' der Frau noch: Jetzt gilt's aber

ernst! und dann voll mit der Differentialsperre runter und unten in den Rank! – Das hat das Zeugs recht verblasen dort unten. Abends wollten wir eigentlich noch baden in der Oase – das konnte man dann natürlich nicht mehr. Ist halt auch wieder ein Sieg der Technik über die Urgewalten der Natur, oder? ... Ja ja, ich komme!

Also Edi, ich muss. Das Steak ruft! – Auf ein anderes Mal, gell. – Ich kann dir's nur empfehlen, wirklich! – Ja, gut ... also ... musst halt nicht mehr anrufen, wenn wir in den Ferien sind! – Also tschüss, ja ... tschüss!

Immer muss der so lang reden!

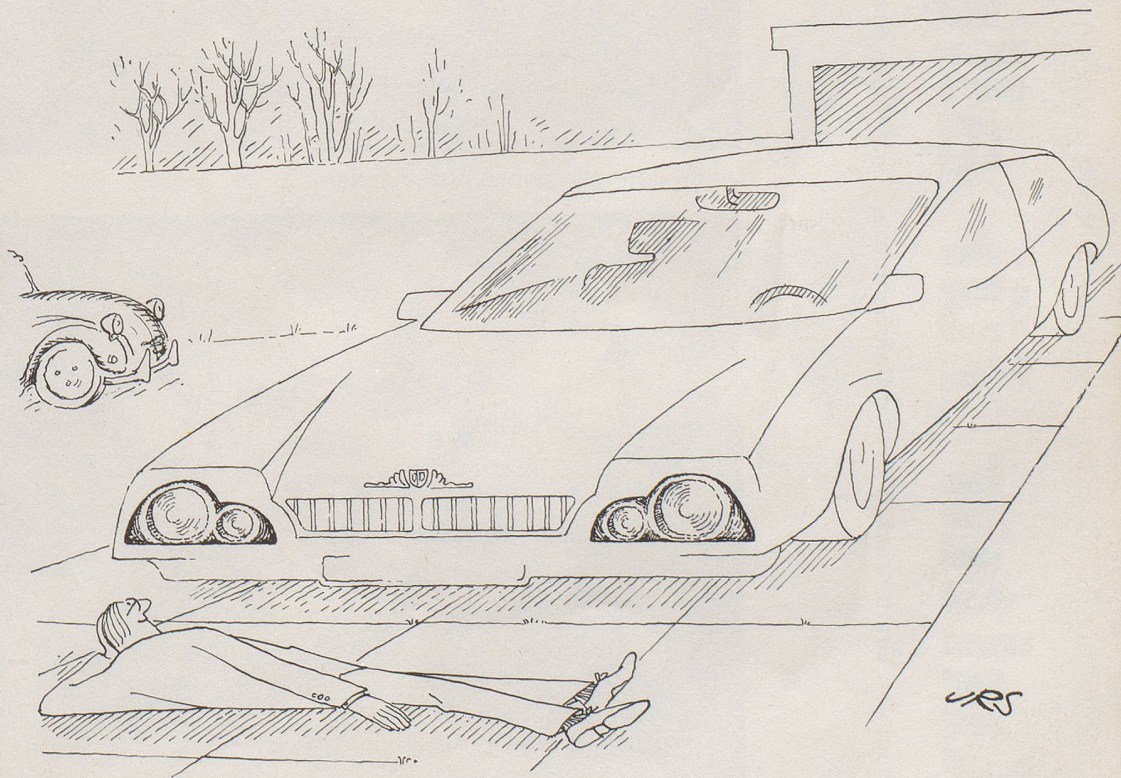


Restaurant-Bar
Widder

Zürich 1 · Widdergasse 6
Zwischen Augustinergasse und Rennweg

Erlasene Speisen · Schöne Weine
Einzigartige Atmosphäre

Geschäfts- und Familienanlässe
Reservierungen Tel. 01-211 31 50



Mein süßes, kleines, erstes Auto.